

Der Monatsheilige im Januar

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER MONATSHEILIGE IM ○ JANUAR ○



Unser Monatsheiliger ist weder Goldenes Kalb noch sonst ein Tier. Der Rechtschreib-Duden meint auf Seite 654 dazu: Stier, umgangssprachlich auch: ohne Geld. Damit dürfte klar sein, dass ST.IER der Patron des Januar sein muss.

Nebis Bücherfenster



Fritz Herdi

Sehr geehrtes Steueramt!

Eine Sammlung von Witzen und Pointen, Anekdoten und Stilblüten sowie Kuriosa rund um Steuern, Steuerzahler und Steueramt.

112 Seiten, illustriert, Fr. 9.80

Leseproben:

Die Steuerrechnung — ein erster grüner Hauch von Frühling!

Steuern sind nur bei zwei Arten von Menschen unbeliebt: bei Frauen und bei Männern.

Bei Ihrem Buchhändler

Fettnäpfchen

ARD-Showmaster Harald Juhnke liess im Fernsehen den Satz fallen: «Wir leben nun mal nicht in einer Welt ohne Müllprobleme, ohne Wasservergiftung, ohne Türken.» Er weiss vermutlich nicht, dass der *Tages-Anzeiger* sich vor Jahren dafür entschuldigen musste, dass er in einer Wochenendbeilage Türkenwitze kommentarlos publiziert hatte.

H.

Vorsicht im Auto!

Trotz Winterpneus ist der Winter für die Automobilisten ein gefährlicher Bursche. Zur Vorsicht mahnte eine Ansage im österreichischen Fernsehen (ORF) in ungewohntem Stil: «Wenn Sie auf diesen glatten Strassen Auto fahren müssen, passen Sie auf! Wir brauchen jeden Zuschauer!»

H.

Möge sich melden

Das neue *SonntagsBlatt* ist der dritten schweizerischen Sonntagsgazette, der *SonntagsZeitung*, zwar um eine «mehrwöchige Nasenlänge» voraus, wird aber bis Ende 1987 von Karl Lüönd, dem Chefredaktor der *Züri Woche*, nur interimistisch betreut. Mit andern Worten: Es gilt noch, einen Chefredaktor für das neue Produkt zu finden. Wie *Telex*, das Organ des Verbandes der Schweizer Journalisten, kolportiert, stellt sich Lüönd den zu findenden Chefredaktor des *SonntagsBlatts* so vor: «Ganz einfach, er muss sein wie eine eierlegende Wollmilchsau.»

Gino

Königliche Glühbirne

Vom spanischen König Juan Carlos von Spanien im Madrider Zarzuela-Palast empfangen wurden die Gewinner eines Aufsatzwettbewerbes «Was ist für dich ein König?». Unter ihnen befand sich der zehnjährige José Ignacio Sanchez, der unter anderm geschrieben hatte: «Der König ist eine Glühbirne, die langsam schwächer wird und die Energie an seinen Sohn übergibt. Spanien ist wie ein Hund, der in Europa keine Zuflucht findet.»

fhz

